



Im Jahr 2022 werden sich in Rom Bischöfe der katholischen Weltkirche zu einer Synode versammeln. Das Thema wird Synodalität sein. Synodalisierung der katholischen Kirche ist für Papst Franziskus ein Herzensanliegen. Die Umfrage, zu der Tomas Halik, Peter Neuner, Anna Hennersperger und ich (Paul M. Zulehner) herzlich einladen, ist selbst eine Art praktizierte Synodalität. Wir erhoffen uns eine starke Beteiligung. Die Ergebnisse sollen die Synode mit Ansichten aus dem Volk Gottes vertraut machen und sie zu mutigen Überlegungen und Entscheidungen ermutigen.

Sollten Sie jemanden in Ihrer Umgebung kennen, der oder die auch teilnehmen möchte, dann geben Sie bitte folgenden link weiter:
<https://survey.zulehner.org/index.php/514332?lang=de>

Die Umfrage ist auf Deutsch und auf Englisch möglich. Für eine andere Sprache lassen Sie sich bitte den angehängten Fragebogen mit einem Computerprogramm (z.B. <https://translate.google.com/>) übersetzen.

Wir danken Ihnen sehr für Ihr Interesse an der Entwicklung der katholischen Weltkirche, welches Sie mit Ihrer Teilnahme an der Umfrage bekunden.

Für die Einladenden: Paul M. Zulehner

Teil A: Zum Beginn

A1. In welchem Land leben Sie?

Bitte geben Sie hier das Land ein!

Teil B: Inkulturation

B1. Wie stehen Sie zu diesen Aussagen?

1=stimme voll und ganz zu; 5=stimme überhaupt nicht zu;dazwischen können Sie fein abstufen.

Die katholische Kirche wird sich künftig mehr in die jeweiligen Kulturen einbinden.

1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐



	1	2	3	4	5
Durch Inkulturation wird die Liturgie vielfältiger werden.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch Inkulturation wird von den Ortskirchen der Auftrag des Evangeliums in den jeweiligen Kulturen verantwortet.	☐	☐	☐	☐	☐
Der Papst ermutigt künftig die Ortskirchen zu lokalen Entwicklungen.	☐	☐	☐	☐	☐
Es wird künftig eine wichtige Aufgabe des Papstes sein, die Ortskirchen zur Inkulturation des Evangeliums zu lokalen Entwicklungen zu ermutigen.	☐	☐	☐	☐	☐
Synodalisation hilft der Kirche, die Kluft zwischen Kulturen und Evangelium zu verringern.	☐	☐	☐	☐	☐

Teil C: Partizipation

C1. Wie denken Sie über Partizipation in den christlichen Kirchen?

1=stimme voll und ganz zu; 5=stimme überhaupt nicht zu; dazwischen können Sie fein abstufen.

	1	2	3	4	5
Viele Menschen sind aus beruflichen Zusammenhängen einen kooperativen Arbeitsstil gewöhnt.	☐	☐	☐	☐	☐
In ihrem Beruf sind haben die Menschen die Möglichkeit Entscheidungen zu treffen	☐	☐	☐	☐	☐

Teil D: Stufen der Partizipation

Die Stufen lauten nach Sherry Arnstein:

Nicht-Partizipation (Instrumentalisierung, Anweisung); Vorstufen der Partizipation (Information, Anhörung, Einbeziehung-Beratung) Partizipation (Mitbestimmung, teilweise Entscheidungskompetenz, Entscheidungsmacht) Geht über Partizipation hinaus (Selbstorganisation)

D1. So erlebe ich es derzeit in der katholischen Kirche.

Bitte wählen Sie die zutreffenden Ebenen aus. Mehrfachantworten sind möglich.

Instrumentalisierung	☐
Anweisung	☐
Information	☐
Anhörung	☐
Einbeziehung	☐
Mitbestimmung	☐
teilweise Entscheidungskompetenz	☐
Entscheidungsmacht	☐
Selbstorganisation	☐



D2. So erleb(t)e ich es in meinem beruflichen Leben - in der Gesellschaft.

Bitte wählen Sie die zutreffenden Ebenen aus. Mehrfachantworten sind möglich.

Instrumentalisierung ☐

Anweisung ☐

Information ☐

Anhörung ☐

Einbeziehung ☐

Mitbestimmung ☐

teilweise Entscheidungskompetenz ☐

Entscheidungsmacht ☐

Selbstorganisation ☐

Teil E: ... in anderen christlichen Kirchen

E1. So erlebe ich es in den Kirchen der Reformation.

Bitte wählen Sie die zutreffenden Ebenen aus. Mehrfachantworten sind möglich.

Instrumentalisierung ☐

Anweisung ☐

Information ☐

Anhörung ☐

Einbeziehung ☐

Mitbestimmung ☐

teilweise Entscheidungskompetenz ☐

Entscheidungsmacht ☐

Selbstorganisation ☐

E2. So erlebe ich es in der Orthodoxen Kirche.

Bitte wählen Sie die zutreffenden Ebenen aus. Mehrfachantworten sind möglich.

Instrumentalisierung ☐

Anweisung ☐

Information ☐

Anhörung ☐

Einbeziehung ☐

Mitbestimmung ☐



teilweise Entscheidungskompetenz ☐

Entscheidungsmacht ☐

Selbstorganisation ☐

Teil F: Synodalität als geistlicher Vorgang

F1. Was denken Sie zu folgenden Aussagen?

1=stimme voll und ganz zu; 5=stimme überhaupt nicht zu;dazwischen können Sie fein abstufen.

	1	2	3	4	5
Synodalität erweist sich heute als bevorzugtes Mittel, um die Einheit (koinonia, communio) der Kirche(ngemeinde) zu bewahren.	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn in unserem Pfarrgemeinderat Entscheidungen getroffen werden, ist das immer auch ein spiritueller Vorgang.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kirche ist keine Demokratie.	☐	☐	☐	☐	☐
Über Glaubenswahrheiten kann man nicht abstimmen.	☐	☐	☐	☐	☐
Synodalität stellt die hierarchische Struktur in Frage.	☐	☐	☐	☐	☐
Synodalität sucht mit Hilfe der Unterscheidung der Geister nach dem Wirken des Heiligen Geistes durch seine Kirche.	☐	☐	☐	☐	☐
Synodalität ist ein spiritueller Vorgang.	☐	☐	☐	☐	☐
Jede getaufte Person ist zur aktiven Mitwirkung in der Kirche berufen.	☐	☐	☐	☐	☐
Ohne Partizipation keine Identifikation.	☐	☐	☐	☐	☐

Teil G: Synodalität praktisch - Amtskultur neu

G1. Wie stehen Sie zu diesen Aussagen?

1=stimme voll und ganz zu; 5=stimme überhaupt nicht zu;dazwischen können Sie fein abstufen.

	1	2	3	4	5
Die Synodalität kann umso besser praktiziert werden, je mehr sie in den Strukturen der Kirche und im Kirchenrecht verankert ist.	☐	☐	☐	☐	☐
An synodalen Vorgängen beteiligen sich künftig nicht nur Amtsträger, sondern auch christifideles laici (Laien) mit Sitz und Stimme.	☐	☐	☐	☐	☐
Für die großen Entscheidungen in den Ortskirchen wäre eine Art Kirchenparlament hilfreich.	☐	☐	☐	☐	☐
Über die Finanzen der Kirche soll der Diözesanrat entscheiden.	☐	☐	☐	☐	☐
Die diözesanen und pfarrlichen Räte sollen beraten und entscheiden.	☐	☐	☐	☐	☐



	1	2	3	4	5
Entscheidet ein kirchliches Gremium mit Einmütigkeit, dann braucht der zuständige Amtsträger schwerwiegende Gründe, wenn er dagegen ein Veto einlegt.	☐	☐	☐	☐	☐
Legt ein Amtsträger gegen eine einmütige Entscheidung eines Gremiums ein Veto ein, muss das Thema im Gremium weiterverhandelt werden, um eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Aufgabe des Amtes ist nicht, alles allein zu entscheiden.	☐	☐	☐	☐	☐
Was alle angeht, soll von allen entschieden werden.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Amt ist verantwortlich dafür, dass die Entscheidungen in der Treue zur Botschaft des Evangeliums getroffen werden.	☐	☐	☐	☐	☐
Mehr Synodalität in der Kirche verändert die Kultur der Amtsausübung.	☐	☐	☐	☐	☐
Synodalität verlangt nach mehr, nicht nach weniger Leitung.	☐	☐	☐	☐	☐
Alle Amtsträger benötigen in der Ausbildungszeit und in der Berufseinführung Erfahrungen praktizierter Synodalität.	☐	☐	☐	☐	☐

Teil H: Ortskirchen

H1. Nehmen Sie bitte Stellung!

	1	2	3	4	5
Die Ortskirchen soll durch Wahlgremien den Bischof bestimmen.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Befugnisse der Bischofskonferenzen sollen aufgewertet werden.	☐	☐	☐	☐	☐
Der Papst kann die ortskirchliche Wahl eines Bischofs annehmen oder ablehnen.	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn der Papst eine Wahl ablehnt, gibt er dem Wahlgremium dafür eine Begründung.	☐	☐	☐	☐	☐

Teil I: Pfarrgemeinderat

I1. Wie ist Ihre Meinung?

1=stimme voll und ganz zu; 5=stimme überhaupt nicht zu;dazwischen können Sie fein abstufen.

	1	2	3	4	5
Wir treffen in unserem Pfarrgemeinderat keine Entscheidungen.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir treffen in unserem PGR keine Entscheidung ohne den Pfarrer.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich möchte in meiner Arbeit als Pfarrgemeinderat zukunftsweisende Entscheidungen für die Pfarre treffen.	☐	☐	☐	☐	☐



	1	2	3	4	5
Unbeschadet der Verantwortung der Amtsträger sollen die Gremien nicht nur beraten, sondern in Belangen, die alle betreffen, auch entscheiden können.	☐	☐	☐	☐	☐

Teil J: Eine neue Gestalt des Papstamtes

J1. Bitte nehmen Sie Stellung!

Hilfe

1=stimme voll und ganz zu; 5=stimme überhaupt nicht zu;dazwischen können Sie fein abstufen.

	1	2	3	4	5
Der Papst sorgt nicht für Einheitlichkeit, sondern für Einheit in der Vielfalt.	☐	☐	☐	☐	☐
Zentralismus führt zur Stagnation der Kirche.	☐	☐	☐	☐	☐

Teil K: Ökumene

K1. Wie stehen Sie zu diesen Aussagen?

1=stimme voll und ganz zu; 5=stimme überhaupt nicht zu;dazwischen können Sie fein abstufen.

	1	2	3	4	5
Eine Synodalisierung der katholischen Kirche ist ein wichtiger Beitrag zur Ökumene mit den anderen christlichen Kirchen.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Papstamt als Dienst an der universalen Einheit der Christen kann einen wesentlichen Beitrag für die Ökumene leisten.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch Synodalität werden Entscheidungsvorgänge aufwändiger und oftmals verlangsamt.	☐	☐	☐	☐	☐
Synodalität enthält die Gefahr, dass erforderliche Entscheidungen nicht getroffen werden.	☐	☐	☐	☐	☐
Synodale Prozesse streben Einmütigkeit, aber nicht Einstimmigkeit an.	☐	☐	☐	☐	☐
Mehrheitsentscheidungen sind mit Synodalität unvereinbar.	☐	☐	☐	☐	☐
Kommt eine Synode zu keiner einmütigen Entscheidung, steht die Autorität in der Pflicht.	☐	☐	☐	☐	☐
Ohne Autorität ist eine Synode nicht handlungsfähig.	☐	☐	☐	☐	☐
Roma locuta causa finita (Rom hat gesprochen, die Angelegenheit ist erledigt).	☐	☐	☐	☐	☐



Teil L: Zwei offene Fragen

L1. Was erwarten Sie von der Weltbischofssynode 2022 über Synodalität für die katholische Kirche und für die Ökumene?

L2. Welche Hindernisse sehen Sie?

Teil M: Persönlichkeit

M1. Was trifft für Sie zu?

1=stimme voll und ganz zu; 5=stimme überhaupt nicht zu;dazwischen können Sie fein abstufen.

	1	2	3	4	5
Wo strenge Autorität ist, dort ist auch Gerechtigkeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Wichtigste, was Kinder lernen müssen, ist Gehorsam.	☐	☐	☐	☐	☐
Mitreden und mitentscheiden soll man erst, wenn man durch harte Arbeit eine Position erarbeitet hat.	☐	☐	☐	☐	☐
Die viele Freiheit, die heute die jungen Menschen haben, ist sicher nicht gut.	☐	☐	☐	☐	☐
Leute, die nicht ordentlich arbeiten, soll man besser gar nicht unterstützen.	☐	☐	☐	☐	☐
Von Zeit zu Zeit würde ich mir in meinem Land eine Diktatur wünschen, dann gäbe es nicht so viele Missstände.	☐	☐	☐	☐	☐

Teil N: Kirchenautorität

N1. Mehr Fragen zur Autorität.

1=stimme voll und ganz zu; 5=stimme überhaupt nicht zu;dazwischen können Sie fein abstufen.

	1	2	3	4	5
Ich erwarte mir von einer Kirche Autorität.	☐	☐	☐	☐	☐



	1	2	3	4	5
Dem Glauben muss man mit Ehrfurcht begegnen und nicht mit Kritik.	☐	☐	☐	☐	☐
Der Glaube sollte etwas ganz Unveränderliches sein, an dem man sich ausrichten kann.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die vielen Änderungen in der Kirche wird man im Glauben unsicher.	☐	☐	☐	☐	☐
Wer an synodalen Vorgängen mitwirkt, soll im kirchlichen Leben Erfahrung haben.	☐	☐	☐	☐	☐

Teil O: Angaben zur Person

Für eine gediegenen sozialwissenschaftliche Analyse der Daten sind Angaben zu Ihrer Person hilfreich. Diese Daten bleiben, wie auch alle bisher gemachten Angaben, selbstverständlich anonym. Sie haben immer auch die Möglichkeit, keine Angabe zu machen.

O1. Welches ist Ihr Geschlecht?

männlich ☐

O2. In welchem Jahr wurden Sie geboren?

Schreiben sie das Geburtsjahr vierstellig bitte, z.B. 1967.

--	--	--	--

O3. Geben Sie bitte Ihren Familienstand an. Sind Sie ...

verheiratet ☐

O4. Sind Sie berufstätig oder nicht?

ja, ganztags (30 Stunden oder mehr) ☐

O5. Welche Schule haben Sie zuletzt besucht oder besuchen Sie noch?

Volkschule ☐

O6. Wie viele Kinder haben Sie?

0 keines ☐

O7. Welche dieser Bezeichnungen beschreibt am besten Ihr Wohngebiet?

Großstadt ☐

O8. Welche von den Aussagen kommt Ihren Überzeugungen am nächsten?

Es gibt einen persönlichen Gott. ☐

O9. Wie häufig gehen Sie etwa in einen Gottesdienst?

mehrmals pro Woche ☐

O10. Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an?

katholisch ☐



Danke für Ihre Beteiligung, Paul M. Zulehner